



# **Der Hades**

## **das Leben nach dem Tod**

Eva Schotters  
3365130

# ALLGEMEINES

Die Unterwelt wird auch als Hades, Orcus oder Erebus bezeichnet und ist keine Verbannung, wie viele meinen, sondern ein Seelenlager, in das alle Seelen nach dem Tod eines Menschen, einer Pflanze oder eines Tieres gelangen. Dennoch war die Unterwelt den antiken Menschen verhasst. Lest weiter und entscheidet selbst, ob ihr gerne in der Unterwelt hättet verbleiben wollen. Von welchen Faktoren macht ihr das abhängig? Was findet ihr spannend und möchtet es unbedingt mal sehen? Aber was stellt ihr euch gruselig vor? Oder: Gibt es auch in unserer jetzigen Welt so etwas wie die Unterwelt?

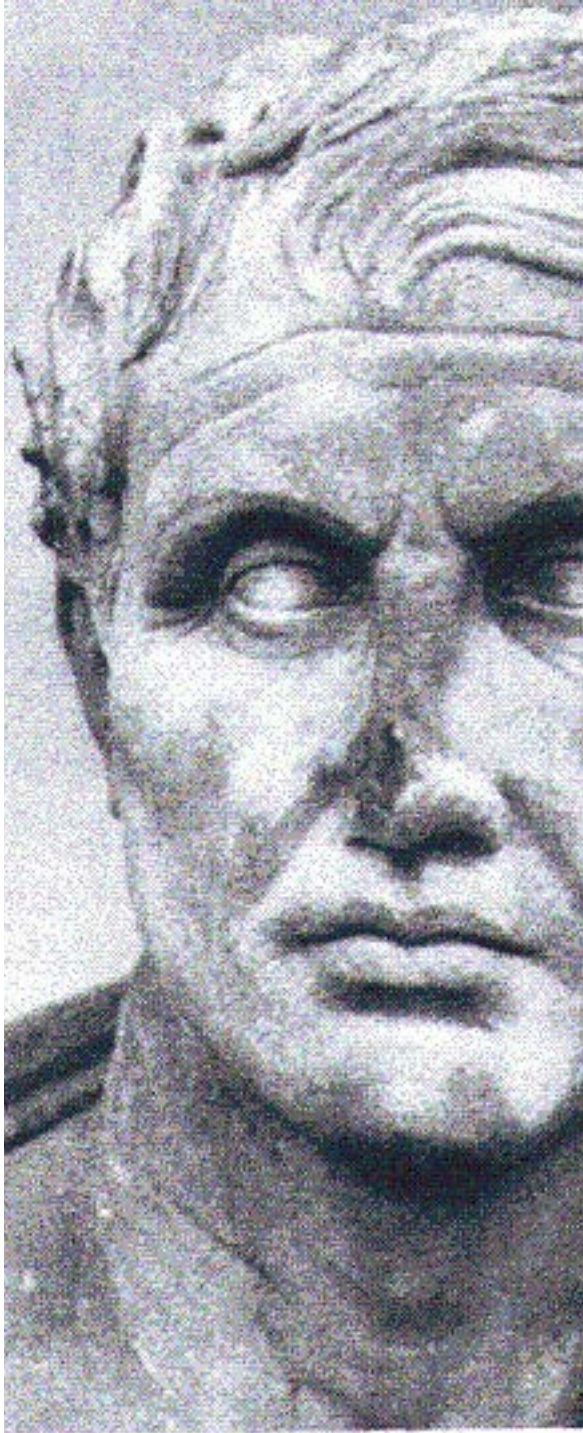
Begeht euch mit mir auf eine Reise in eine Parallelwelt unterhalb der Erde und sammelt dort noch mehr Informationen, wofür eure Begeisterung groß ist, indem ihr auf die einzelnen Bilder klickt. Ihr werdet dann zu weiteren Informationen geleitet.

Aber wozu gibt es die Unterwelt überhaupt? Wie oben schon erwähnt, ist sie ein Ort für alle Seelen der Verstorbenen. Sie müssen dort 1000 Jahre Buße dafür tun, dass sie in einen neuen Körper eingegangen sind. Dies tun sie trotzdem, denn nach neunmaliger Wiederholung sind sie selig und gelangen in den Aether zu den Göttern. Insgesamt verbringt also jede Seelen 10.000 Jahre in der Unterwelt. Diesen Kreislauf nennt man auch die Seelenwanderung. Mehr erfahrt ihr auf Seite ....

Wenn es die Unterwelt wirklich gegeben haben soll, woher weiß man so viel darüber?

Es gibt einige antike Autoren, die in ihren Werken die Unterwelt ganz genau beschrieben haben.

# HISTORISCHE ZEUGNISSE

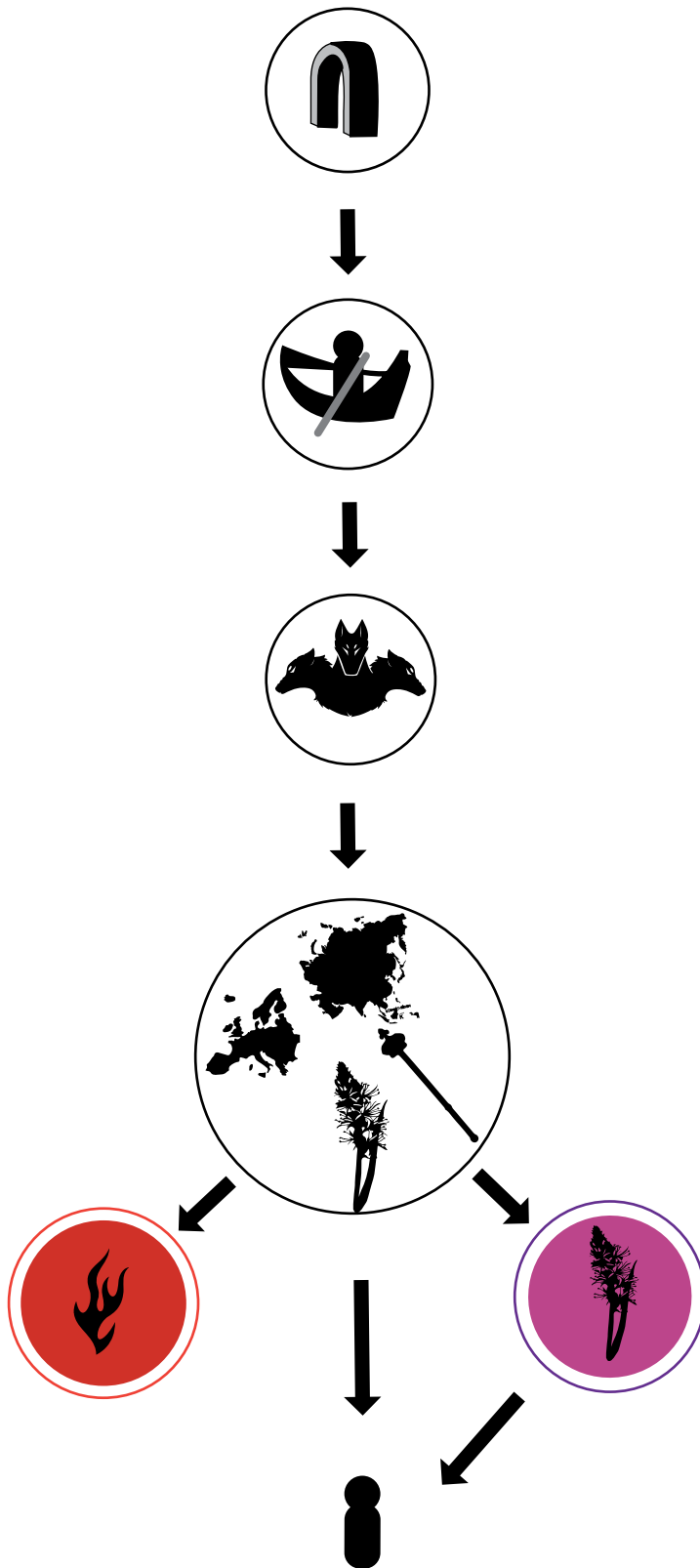


Publius Vergilius Maro, kurz **Vergil**, ein lateinischer Dichter der Aeneis und **Homer**, der griechische Autor der Odyssee schreiben in ihren Werken über eine Irrfahrt des jeweiligen Protagonisten, bei dem derjenige auch einen Abstecher in die Unterwelt unternimmt.

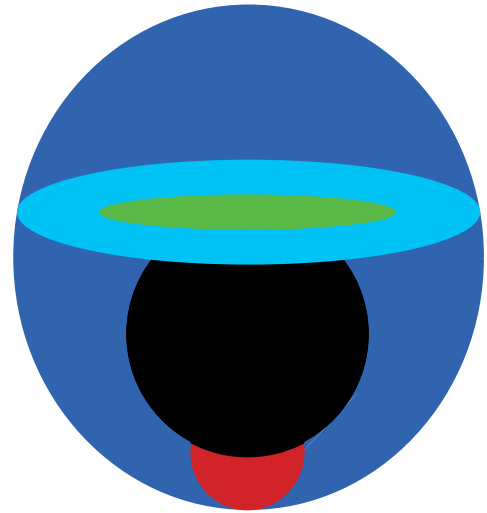
Beide Werke sind sehr gut erhalten, sodass man eine sehr detaillierte Beschreibung des Hades erhält. Auch Platon liefert tiefere Einblicke in die Unterwelt, zum Beispiel in der Beschreibung des Totengerichts.

In diesem Ebook werde ich mich eher auf die Beschreibungen des Vergils stützen, aber auch Details von Homer mit einbeziehen.

# AUFBAU DES HADES



Rein topografisch liegt der Hades unterhalb der Erde, die sich die antike Bevölkerung als eine Scheibe, umströmt vom Ozean, vorgestellt haben.



In der Unterwelt gibt es genauso wie auf der Oberwelt Bäume, Flüsse, Gebäude (Palast des Hades), Blumen und so weiter. Man kann sie sich also wie eine Parallelwelt vorstellen – die aber das Gegenteil der oberen Welt ist.

Denn der Hades ist sonnenlos, er ist düster und feucht. Also kein schöner Ort, in dem man verweilen will.

Auf den nächsten Seiten erfahrt ihr mehr über die einzelnen Bereiche der Unterwelt. Wenn ihr auf die einzelnen Objekte auf der linken Seite klickt, werdet ihr zu der entsprechenden Seite weitergeleitet.

# CHARON



Charon ist der **Fährmann der Unterwelt**, der die ihm von Hermes zugeführten Toten über die Unterweltsströme an das Tor des Hades bringt. Er ist nicht nur Diener im Hades, sondern auch selbst ein Totengott.

Vergil beschreibt ihn als rüstigen Greis, dessen Aussehen abstoßend ist. Wie bei Schiffsleuten üblich, ist er gekleidet mit einem garstigen Umhang, der mit einem Knoten über der linken Schulter zusammengeknotet ist. Seine Augen funkeln, er ist schmutzig und sein Bart ist grau und verwildert.

Doch er setzt nicht alle Seelen über. Die erste Bedingung ist, dass derjenige tot ist. Die zweite, dass eine angemessene Bestattung vorliegt. Ist dies nicht der Fall, muss die Seele des Verstorbenen noch 100 Jahre am Ufer verweilen, ehe sie hinübergebracht werden darf. Die dritte, dass der Fährlohn bezahlt wurde. Dieser stellt eine Münze dar, die die Angehörigen zwischen die Zähne des Toten legen mussten.

Anschließend wird die Seele zum Eingang des Hades gebracht. Hier wacht Cerberus.

# CERBERUS



Cerberus bewacht den Eingang zur Unterwelt, jenseits der Grenzflüsse. Er ist ein grauenhafter, dreiköpfiger Hund und lässt alle Seelen rein, aber nicht mehr raus.

Wenn ein Sterblicher die Unterwelt betreten will, muss er Cerberus mit einem Brocken aus zaubergetränktem Mehl und Honig (Honigkuchen) betäuben.

Wenn ihr auf den Link klickt, werdet ihr zu Darstellungen Gustave Dorés weitergeleitet. Er hat die Unterweltsbeschreibungen Dantes als Vorbild dafür genommen, sie bildnerisch festzuhalten. Dante hat natürlich vorher von Vergil kopiert.

# ASPHODELOSWIESE



Die Asphodeloswiese ist ein zentraler Ort, der den Aufenthaltsort der Totengeister darstellt und zusammen mit dem Elysium die elysischen Gefilde bildet. Die Totenrichter entscheiden hier über den weiteren Verbleib der Seelen im Hades.

Ihren Namen hat die Wiese von der **Blume Asphodill (Affodill)**, mit denen sie bewachsen ist. Diese sind lilienartige Gewächse, die in der Antike als gängiger Grabschmuck bekannt waren. Die Wurzel, welche aus länglichen Knollen besteht, wird auch zur Speise genutzt. Über den Link hinter dem Icon gelangt ihr auf eine Seite, in der die Affodille nochmal genau beschrieben wird.

Von ihr geht ein Gabelweg ab, nach links zum Tartaros, nach rechts zum Elysium. Welche Seele wohin geschickt wird und um welche Orte es sich dabei handelt, erfahrt ihr auf den nächsten Seiten.

# TOTENRICHTER



Wie schon erwähnt, gibt es mehrere Bereiche für unterschiedliche Seelen. Aber woher wissen die Seelen, wohin sie müssen?

Die Totenrichter entscheiden. Sie entscheiden über das jeweilige Leben des Verstorbenen. War es fromm und gut oder frevelhaft?

Dafür schauen sich die drei Richter, **Rhadamanthys, Aikos und Minos**, die Seele genau an. Aiakos entscheidet über Seelen aus Asien, Rhadamathys über die aus Europa und Minos hat die letzte Entscheidung inne, wenn sich die Totenrichter mal nicht ganz einig sind. Minos herrscht mit einem Zepter, die anderen beiden mit einem einfachen Stab.

Über den Link, der hinter dem Icon versteckt ist, gelangt ihr zu Auszügen aus Platons Gorgias. Hier beschreibt er, wieso die Menschen als Seelen in die Unterwelt gelangen und wie die Totenrichter zu Gut und Böse stehen sollten. Ab Seite 59 Abschnitt 523 wird es besonders interessant.



# ELYSIUM



Elysium und Tartaros sind nochmal spezielle Bereiche für die Seelen.

Das Elysium ist ein Ort voll Glückseligkeit, es ist ein **Paradies für Gerechte und Fromme**, eine Insel im Ozean. Diese Insel hat eigene Sonnen und Sterne, erstrahlt im Purpurglanz und ist bedeckt von lieblich grünen Auen. Es gibt Rasenplätze für die unterschiedlichen Beschäftigungen der Seligen, wo sie allem nachgehen, was sie im Leben liebten.

Bewohner des Elysiums waren im früheren Leben z.B. Priester der Götter, Kriegshelden, die für das Vaterland gestorben sind oder allgemein Wohltäter für das Vaterland. Sie sind geschmückt mit weißen Binden um den Kopf. Diese heißen Taenia und gelten als Fest- und Ehrenschnur. Sie kennzeichnen eine **Person als den Göttern geweiht**.

Bevor die Seelen in das Elysium gelangen, trinken sie von dem **Fluss Lethe**, um das frühere Leben zu vergessen und damit sie ohne Erinnerungen in den neuen Körper einfahren.

Wenn ihr auf das Icon klickt, gelangt ihr zu einer mittelalterlichen Darstellung des Elysiums des Abts Brendan (Englisch).

# TARTAROS



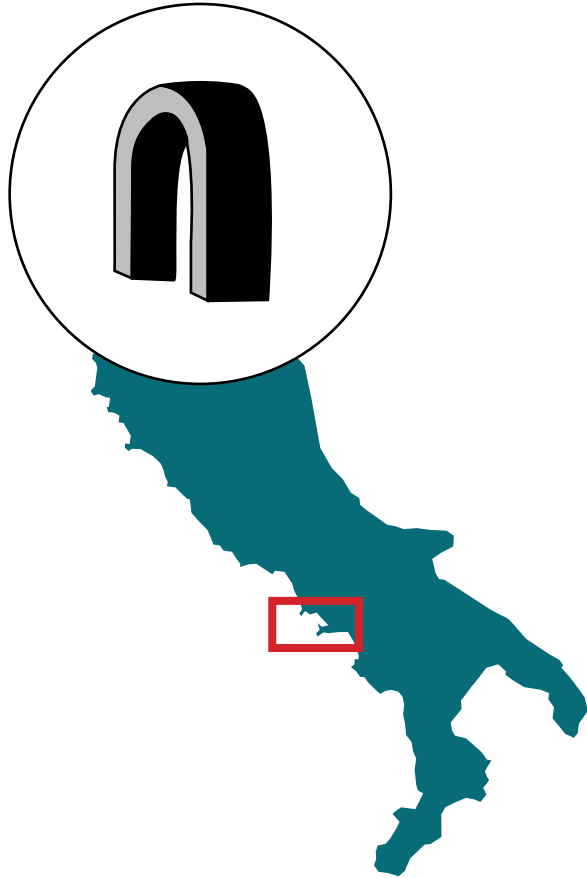
Der Tartaros hingegen gilt als **Strafort** im Hades. Umflutet wird dieser vom Phlegethon, dem Feuerstrom mit wirbelnden Flammen.

Aus ihm ragt ein eiserner Turm. Dort hält der zweite Totenrichter, Radamanthys, mit äußerster Härte Gericht. Tisiphone wacht davor, mit blutigem Kleid gegürtet. Sie ist die Wächterin. Im Inneren wacht die fünfzigköpfige Hydra. Die Furien verrichten die Strafen.

In den Tartaros gelangen all jene, die auf der Erde **Verbrechen** ausgeübt haben. Es gibt wieder mehrere Abteilungen, für die Frevler gegen die Götter, die **Titaten**. Weiter büßen im Tartaros solche, die sich gegen die Familie, Göttliches und die Gemeinschaft vergangen haben und übrige Sünder.

Denjenigen, die sich im Leben nicht von ihren Sünden befreit haben, muss das Geständnis der Sünden unter Folter erpresst werden. Die Gruppe der Seelen im Tartaros ist von der Wanderung und **Erlösung ausgeschlossen und büßt ewig**.

# AKTUALITÄT



Auch in der heutigen Zeit glauben viele Menschen an ein Leben nach dem Tod und dass die Seele in den Himmel steigt und auf uns herabblickt. So gibt es auch die Vorstellung der Hölle, zu vergleichen mit dem Tartaros, in die die bösen Menschen gelangen und bestraft werden.

Unbegreiflich ist es dann also nicht, wie die antiken Menschen sich das Leben nach dem Tod vorstellten. Viele antike Autoren, wie Platon, Vergil und einige Epigrammatiker beschäftigten sich damit und verfassten Werke darüber. Vergil ist einer davon, der eine sehr detaillierte Beschreibung des Hades anfertigte.

Sogar der Eingang der Höhle soll wirklich existieren. Er schreibt, wie Aeneas, der Held des Epos, nach Cumae reist, um dort in die Unterwelt hinabzusteigen. Diese Stadt gibt es wirklich und Archäologen sollen sogar diese Höhle in den 60er Jahren gefunden haben. Cumae liegt an der westlichen Küste Italiens, unweit entfernt von Neapel.

Vielleicht sollte man den nächsten Sommerurlaub dahin unternehmen und selbst nachschauen, ob die antike Beschreibung ein Fünkchen Wahrheit enthält...